

BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEIT-
LICHE AUFKLÄRUNG, KÖLN



DIE ENTWICKLUNG DER DROGENAFFINITÄT JUGENDLICHER
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

- Ergebnisse einer Trendanalyse 1973/1976 -

060027 B

Projektleitung: Margareta Nilson-Giebel
Durchführung: Institut für Jugendforschung,
München
Bericht: Juli 1977

Vorbemerkung

Die vorliegende Untersuchung wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung dem IJF - Institut für Jugendforschung in Auftrag gegeben, um die Entwicklung des Drogenkonsums, einschließlich des Arzneimittel-, Alkohol- und Zigarettenkonsums bei Jugendlichen zu verfolgen. Um dieses Ziel, Veränderungen zu erkennen, zu erreichen, wurde eine Anfang 1973 vom IJF - Institut für Jugendforschung - durchgeführte Repräsentativumfrage, Ende 1976 in weitgehend vergleichbarer Form wiederholt.

Die bei beiden Studien angewandte Random-Auswahlverfahren der repräsentativen Stichproben, der Einsatz ausschließlich jugendlicher Interviewer und - mit wenigen Ausnahmen - Frageformulierungen und Antwortvorgaben sind vergleichbar. Basis der Analyse ist die Auswertung von 1.488 Interviews mit 14 - 25-jährigen aus dem Jahre 1973 und 1.503 Interviews mit 14 - 25-jährigen aus dem Jahre 1976.

1. Entwicklung des Drogenkonsums

Die Frage "Haben Sie selbst schon einmal Rauschmittel genommen?" beantworteten Ende 1976 15 % der befragten 14 - 25jährigen mit "Ja". Dieselbe Frage war Anfang 1973 von 19 % der Altersgruppe positiv beantwortet worden. Aussagen über die Einnahmefähigkeit von Drogen weisen ebenfalls auf eine Distanzierung der Jugendlichen hin: Während 1973 39 % der Jugendlichen angaben, voraussichtlich keine Rauschmittel probieren zu wollen, ist der Anteil 1976 auf 49 % angestiegen. Besonders ausgeprägt ist der Rückgang bei der jüngsten Altersgruppe, den 14 - 17jährigen (Abb. 1).

Der Rauschmitteleinnahme bei den 21 - 25jährigen, die schon einmal Rauschmittel genommen haben, liegt zu 3/4 um mehr als ein Jahr zurück, bei fast einem Drittel wurden die Rauschmittel sogar zuletzt vor mehr als 4 Jahren eingenommen. Bei den 14 - 20jährigen, die schon Rauschmittel genommen haben, taten dies dagegen fast 2/3 innerhalb des letzten Jahres.

Gegenwärtig verwenden 4 % aller 14 - 25jährigen Rauschmittel, der entsprechende Wert für 1973 betrug 6 %.

Die gegenwärtigen Drogenkonsumenten verteilen sich 1976 wie folgt:

14 - 25-jährige	14 - 17 Jahre	18 - 20 Jahre	21 - 25 Jahre
männlich	weiblich		
5,1 %	2,9 %	2,4 %	8,6 %
			2,6 %

Der Rückgang bezieht sich auf alle Rauschmittel, er ist besonders stark bei Weckmitteln, etwas schwächer bei Haschisch bzw. Marihuana.

Der größeren Zurückhaltung beim Rauschmittelkonsum entspricht einer allen Drogen gegenüber kritischere Einstellung; das Gefahrenbewusstsein in Bezug auf Drogen ist gewachsen.

Die Jugendlichen, die schon einmal Rauschmittel genommen haben, wurden nach den Gründen für die Einnahme befragt. Die Aussage "weil man mitreden können muß" wurde 1976 etwas häufiger angegeben als 1973. Argumente, die von einer Wirkungserwartung der Drogen ausgehen, wie z. B. "weil man dabei leichter den Alltag vergessen kann", "weil man damit eigene Hemmungen verliert" oder "weil man neue Ideen bekommt", wurden dagegen 1976 weniger häufig als 1973 angegeben. Die Drogenwirkung scheint demnach 1976 weniger attraktiv zu sein als drei Jahre früher.

Eine Bestätigung dieses Trends gibt ebenfalls das Argument, daß als Hauptgrund dafür angegeben wurde, warum man mit dem Rauschmittelkonsum aufgehört hat. 1976 stimmten 70 % der Aussage zu: "Ich wollte das Mittel einmal kennenlernen, aber jetzt weiß ich eher Bescheid", 1973 nur 59 %.

...

Eine ebenfalls deutliche Zunahme erfuhr die Begründung "Angst vor schädlichen Wirkungen". Die Tatsache, daß dieses Motiv 1973 nur von 17 %, 1976 jedoch von 26 % der ehemaligen Drogenkonsumenten genannt wurde, kann als Erfolg der Aufklärungsarbeit verbucht werden. Auch die Begründungen, warum man überhaupt keine Rauschmittel nehmen möchte, läßt auf eine Wirkung der Aufklärungsarbeit schließen. Die Begründung: "Weil es die Gesundheit schädigt" wurde 1973 von 70 %, 1976 von 79 % angegeben; "weil man nicht weiß, ob das Mittel süchtig macht" wurde 1973 von 37 % angegeben, 1976 von 42 %.

1973 gaben 31 % der 14 - 25jährigen an, daß sie während einer Party Haschisch annehmen würden, wenn es ihnen kostenlos angeboten werden würde, 1976 bejahten nur 22 % diese hypothetische Frage. Der Rückgang ist wieder bei den 14 - 17jährigen besonders stark.

Die Frage "Wenn Ihnen jemand Heroin während einer Party oder auch so anbieten würde, würden Sie es dann annehmen oder würden Sie es ablehnen?" beantworteten 93 % der befragten 14 - 25jährigen ablehnend. Nur eine Minderheit von 6 % würde die Droge annehmen. 1973 wurde dieselbe Frage in Bezug auf Opium gestellt, 11 % hätten damals diese Droge angenommen.

Ebenfalls weist eine größere Distanzierung von "Leuten, die Rauschmittel nehmen" darauf hin, daß Drogen 1976 weniger "in" sind, als sie es 1973 waren.

Als weiteres Indiz für das relative Desinteresse der heutigen Jugendlichen an Drogen ist die im Vergleich zu 1973 besonders bei den 14 - 17jährigen festzustellende geringe Vertrautheit mit Drogenbezeichnungen.

2. Entwicklung des Arzneimittelkonsums

Auch bei Arzneimitteln läßt sich ein leichter Rückgang des Anteils der Verwender erkennen. (Abb. 2).

Die Jugendlichen erinnern sich 1976 weniger häufig als 1973 an den Namen des eingenommenen Arzneimittels. Nur Valium bildet hier eine Ausnahme: Sein Name wird 1976 etwas häufiger (39 %) von den Jugendlichen, die Beruhigungsmittel genommen haben, genannt als 1973. (35 %).

Im Gegensatz zu den Rauschmittelkonsumenten stellen weibliche Jugendliche bei allen Arzneimitteln höhere Konsumentenanteile als männliche Jugendliche.

Diejenigen Jugendlichen, die angeben, ein Arzneimittel einzunehmen, nehmen häufig auch weitere Arzneimittel ein, was u. U. eine Kumulation ihrer Gefährdung bedeuten könnte. Ebenso wie die Verwendung von einzelnen Arzneimitteln kumuliert, verwenden Konsumenten von Rauschmitteln in höherem Maße Arzneimittel als Jugendliche, die kein Rauschmittel genommen haben.

3. Entwicklung des Alkoholkonsums

Obwohl 94 % der 14 - 25jährigen 1976 der Ansicht sind, die Zahl der Jugendlichen, die Alkohol zu sich nehmen, sei im Ansteigen begriffen, zeigt sich bei der Befragung der Trinkgewohnheiten keine Erhöhung des Anteils jugendlicher Alkoholkonsumenten. (Abb. 3).

Bei den Gruppen, die ein- oder mehrmals in der Woche Alkohol konsumieren, läßt sich folgende Entwicklung von 1973 bis 1976 feststellen:

Bei Bier betrug der Anteil derjenigen, die das Getränk mindestens einmal in der Woche tranken 1973 wie auch 1976 48 %. Bei Wein betrug der Anteil dieser Gruppe 1973 wie auch 1976 jeweils 24 %, während der Anteil derer, die mindestens einmal in der Woche Schnaps trinken, von 20 % 1973 auf 17 % 1976 zurückging.

Alle alkoholischen Getränke werden im Vergleich zu 1973 von der jüngsten Altersgruppe, den 14 - 17jährigen, weniger häufig mehr als einmal in der Woche getrunken, während bei den älteren Gruppen bei Bier und Wein eine leichte Erhöhung des Anteils zu verzeichnen ist, bei Schnaps ist in allen Altersgruppen ein geringfügiger Rückgang des häufigen Konsums festzustellen.

Etwa 6 von 10 aller 14 - 25jährigen haben einen Alkoholrausch erlebt, der Anteil ist von 1973 bis 1976 gleich geblieben. Während 69 % der männlichen Jugendlichen 1976 auf einen Alkoholrausch zurückblicken konnten, waren es nur 46 % der Mädchen und jungen Frauen.

Die Anteile der häufigen Konsumenten von Bier, Wein und Schnaps unter denjenigen Jugendlichen, die schon einmal Rauschmittel genommen haben, war sowohl 1976 als auch 1973 deutlich höher als unter denjenigen Jugendlichen, die erklärten, kein Rauschmittel probieren zu wollen.

4. Entwicklung des Rauchens

Der Anteil der Jugendlichen, die sich als "ständige Raucher" bezeichnen, lag sowohl 1973 wie auch 1976 bei etwa einem Drittel aller 14 - 25jährigen.

Bei der jüngsten und bei der Ältesten Altersgruppe ist ein leichter Rückgang der Anteile der ständigen Raucher festzustellen, bei der mittleren Altersgruppe ein leichter Zuwachs. (Abb. 4).

Hinzu kommen 21 %, die sich gegenwärtig als "Gelegenheitsraucher" bezeichnen. Etwas weniger als die Hälfte, 46 %, bezeichnen sich 1976 als Nichtraucher, 1973 war der entsprechende Anteil 41 %.

Ein etwas höherer Anteil männlicher Jugendlicher bezeichnen sich als ständige Raucher, der Anteil der Nichtraucher liegt unter den Mädchen etwas höher.

Die 1976 befragten Jugendlichen scheinen gegenüber den 1973 befragten Gleichaltrigen etwas später zur ersten Zigarette gegriffen zu haben. Jungen probieren durchschnittlich die erste Zigarette etwas früher als Mädchen.

Auf die Frage, warum man raucht, wird das Rauchen 1976 häufiger mit der gesellschaftlichen Norm begründet: "Weil man in Gesellschaft raucht". Weniger häufig wurden Begründungen gewählt, die eine spezifische Wirkung angibt, z. B. "weil ich ohne Rauchen an Gewicht zunehmen würde" oder "weil Rauchen selbstsicherer macht".

Unter den Aussagen, die die Jugendlichen als Grund dafür angeben, warum sie nicht rauchen, ist das Argument "weil es ungesund ist, die körperliche Leistungsfähigkeit verringert" das schwerwiegendste. Dieses Argument findet 1976 mit 72 % noch mehr Befürworter als 1973 (61 %).

Unter den Rauschmittelkonsumenten ist der Anteil der Raucher mit 58 % sehr viel höher als unter den Jugendlichen, die kein Rauschmittel probieren wollen, wo er nur 28 % beträgt.

Abbildung 2

Anteil derjenigen Jugendlichen, die schon Rauschmittel genommen haben, an den einzelnen Altersgruppen im Zeitvergleich

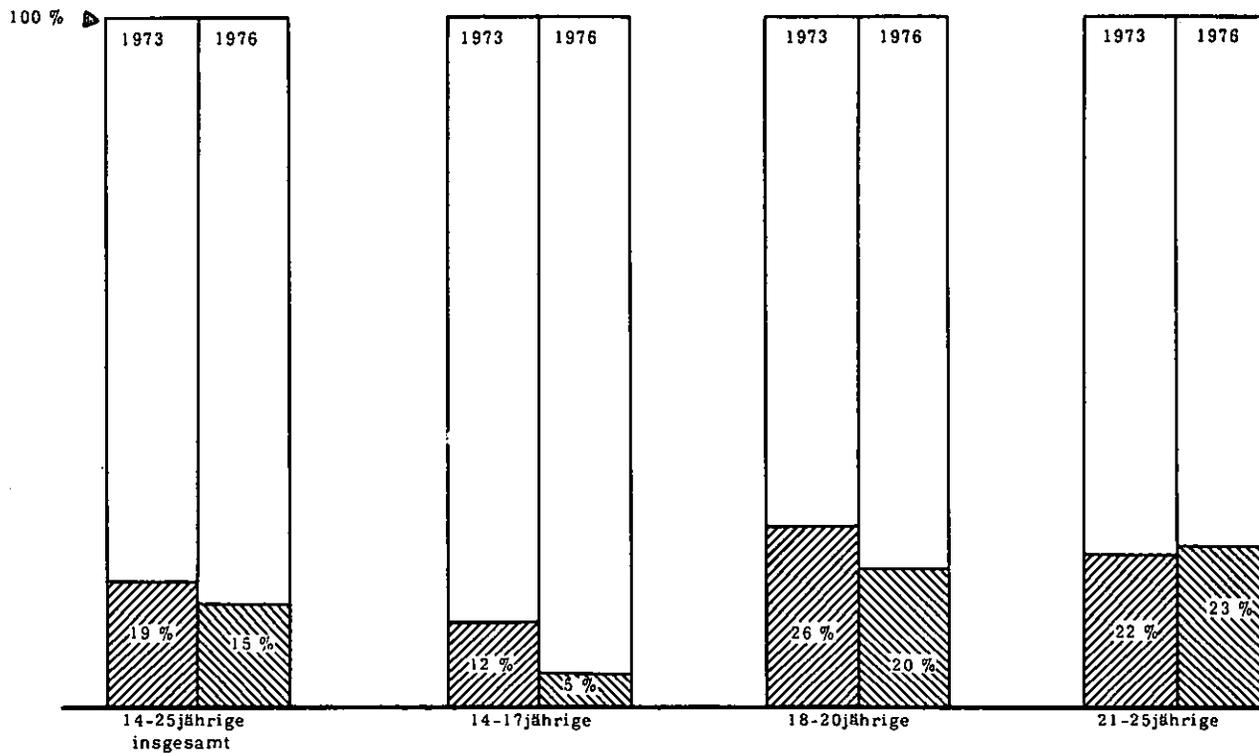


Abbildung 15

Arzneimittel-Verwendung im Zeitvergleich

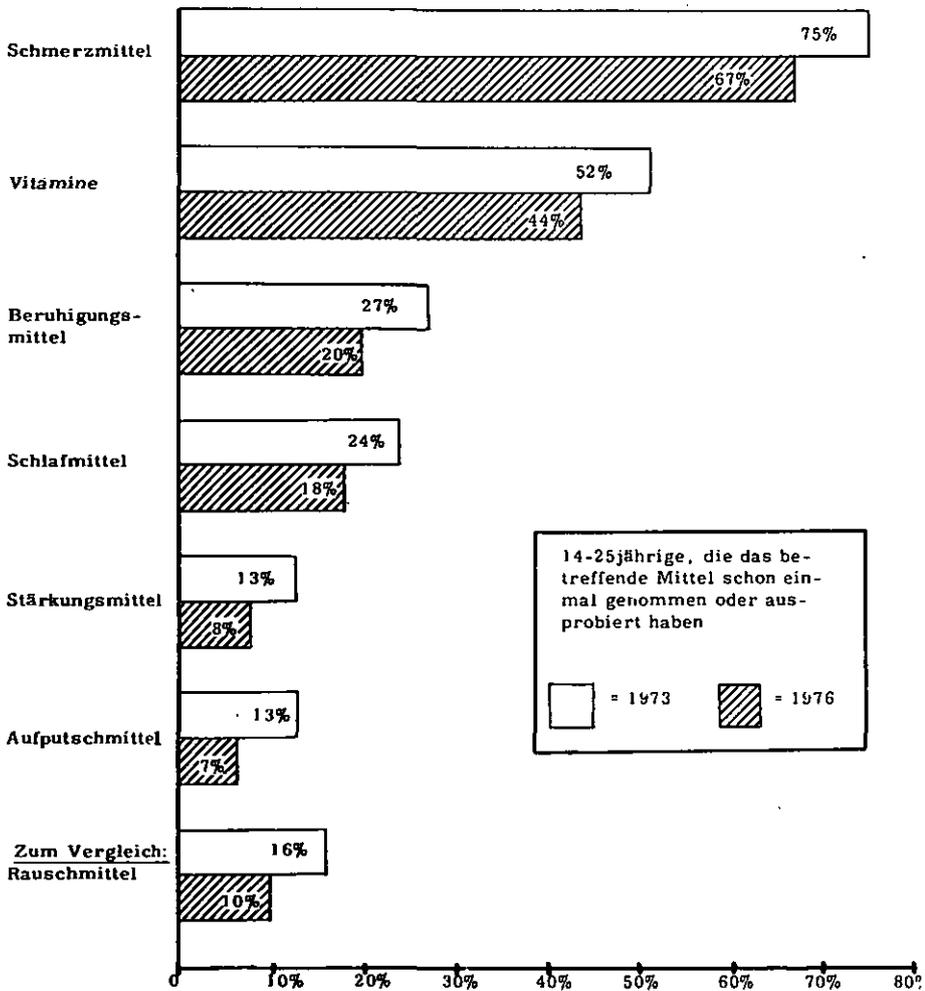
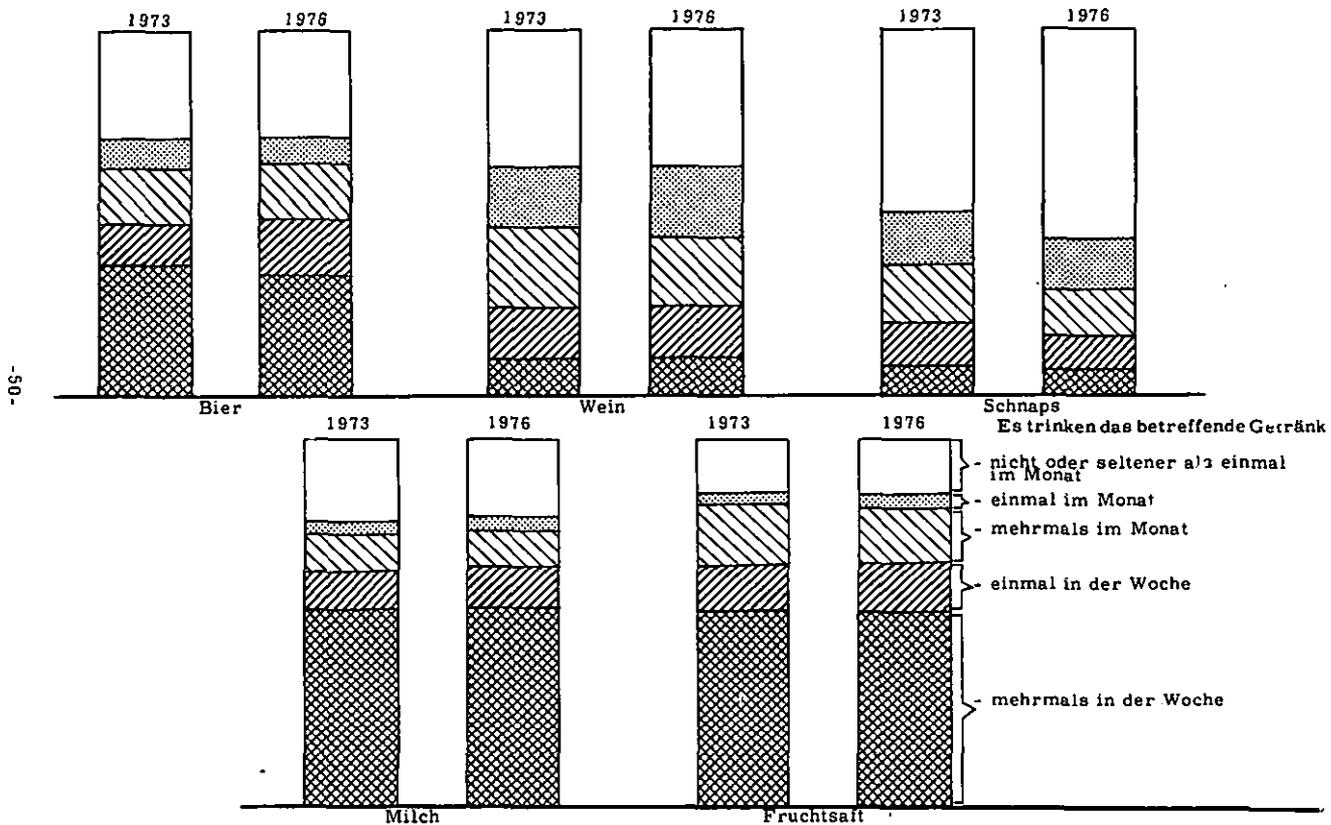


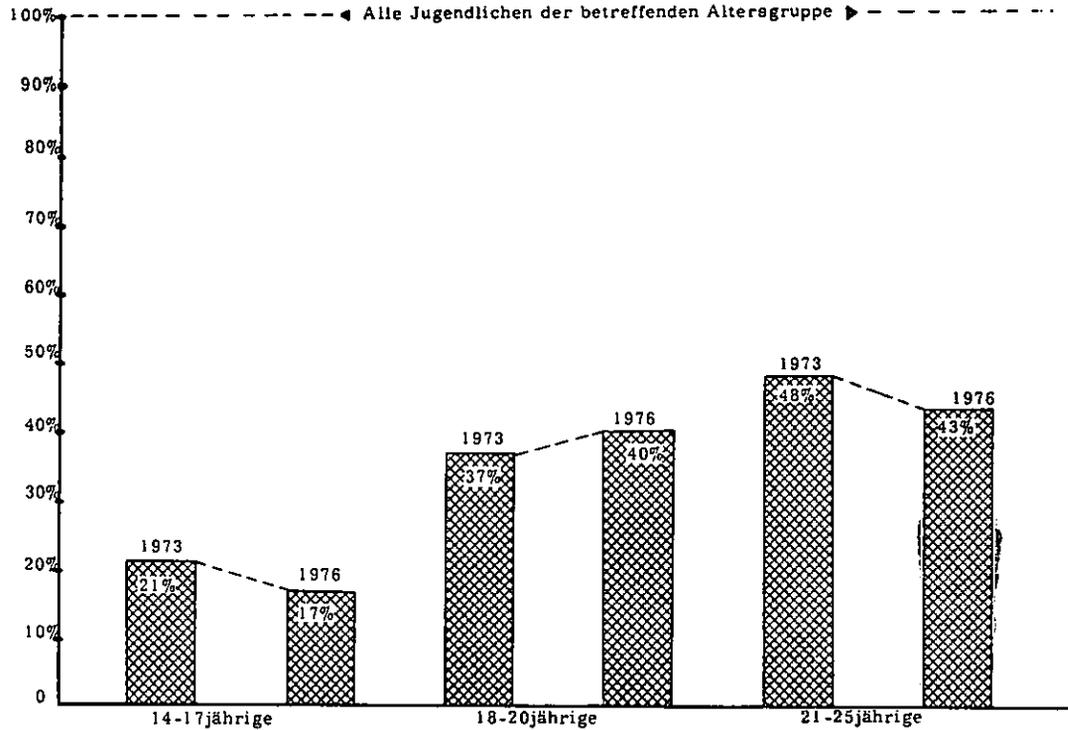
Abbildung 21

Entwicklung der Trinkhäufigkeit bei Alkoholika, Milch und Fruchtsäften



Entwicklung der Anteile ständiger Raucher in einzelnen Altersgruppen

Abbildung 27



INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 15 MRZ 77

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRÄNKE UND SIE SAGEN MIM BITTE,
NACH DIESER LISTE, WIE HÄUFIG SIE DAS GETRÄNK TRINKEN.
WEIN.

17b

	FR. 6 SCHLA FRIT TEL	FR. 6 BERUM IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE ITTEL	FR. 10 SEAR GUT, GUT	FR. 10 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 MAHR- SCHNE NICHT	FR. 37 VIELL EICHT ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,M,I	FR. 43 L	FR. 43 N	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
MEHRMALS I.D.WOCHE	45 16.2	50 16.8	19 17.1	119 9.2	27 14.3	34 15.0	70 9.6	19 5.6	23 12.2	28 16.3	43 20.1	17 15.4	12 18.8	19 13.4	51 27.7
EINMAL I.D.WOCHE	44 15.9	47 15.8	17 15.5	144 12.8	39 20.4	39 17.3	87 11.9	58 17.1	24 12.8	24 14.0	84 16.8	17 15.6	14 21.1	28 19.7	14 14.3
MEHRMALS IN MONAT	40 21.7	79 26.5	24 23.4	246 19.0	35 18.5	55 24.3	111 15.2	75 22.1	43 22.9	23 13.4	27 12.6	14 12.8	10 18.2	17 12.0	19 17.0
EINMAL IN MONAT	33 19.1	49 16.4	17 15.3	248 19.1	28 14.8	36 15.9	148 20.3	45 19.1	24 12.8	25 14.5	34 16.8	22 20.2	14 18.4	16 11.3	11 9.8
SELTENER, TRINKT NICHT	75 27.1	72 24.2	32 28.8	519 40.0	40 31.7	42 27.4	314 43.0	124 34.5	74 39.4	71 41.3	71 33.2	39 35.8	24 31.4	42 29.7	85 31.8

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 15 MRZ 77

ICH NENNE IHMEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE,
NACH DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.
BITTE.

17c

	FR. 6 SCHLA MIT TEL	FR. 6 BERU LUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHN NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,O,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
MEHRMALS I.D.WOCHE	88 31.8	100 33.8	56 50.5	400 30.8	95 50.3	116 51.3	193 26.4	115 33.8	72 38.3	70 40.7	76 35.5	45 41.3	25 32.9	85 43.8	50 44.6
EINMAL I.D.WOCHE	38 13.7	42 14.1	9 8.1	189 14.6	28 14.8	23 10.2	106 14.5	94 15.9	35 18.6	24 14.0	25 11.7	21 19.3	11 14.5	16 11.3	14 12.5
MEHRMALS IM MONAT	44 15.9	50 16.8	11 9.9	203 15.7	12 6.3	27 11.9	121 16.6	49 14.4	19 10.1	32 18.6	30 14.0	4 3.7	13 17.1	20 14.1	12 10.7
EINMAL IM MONAT	16 5.8	11 3.7	3 2.7	94 7.2	8 4.2	10 4.4	54 7.4	23 6.8	15 8.0	9 5.2	16 7.5	3 2.8	2 2.6	2 1.4	10 8.9
SELTENER, TRINKT NICHT	86 31.0	93 31.2	29 26.1	401 30.9	46 24.3	49 21.7	255 34.9	97 28.5	43 22.9	37 21.5	67 31.3	34 33.0	23 30.3	37 26.1	26 23.2

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 15 MRZ 77

ICH NENNE INNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE,
NACH DIESER LISTE, WIE HAERUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.
SCHNAPS.

T/6

	FR-6 SCHLA FRIT TEL	FR-6 BERUN IGLNG SMIT.	FR-6 AUFFU TSCHR ITTEL	FR-16 SEHR GUT.	FR-16 NICHT GAR NICHT	FR-35 JA	FR-37 NEIN	FR-37 WANN- SCHML NICHT	FR-37 VIELL EICHT JA	FR-43 C,D,E	FR-43 S,M,J	FR-43 K	FR-43 M	FR-43 P	FR-43 D
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
MEHRMALS I.D.WOCHE	19 6.9	28 9.4	14 12.6	84 6.5	23 12.2	33 14.6	45 6.2	14 4.1	16 8.5	24 14.0	24 11.2	10 14.7	10 18.2	15 10.6	14 12.8
EINMAL I.D.WOCHE	30 10.8	29 9.7	12 10.8	112 8.6	25 13.2	28 12.4	53 7.3	33 9.7	23 12.2	15 8.7	15 7.0	15 13.8	7 9.2	19 13.6	17 15.2
MEHRMALS IM MONAT	40 14.4	58 19.5	34 30.6	164 12.6	32 16.9	39 17.3	70 9.6	57 16.8	35 18.6	26 15.1	26 12.1	13 11.9	9 12.8	19 13.4	12 10.7
EINMAL IM MONAT	42 15.2	40 13.4	8 7.2	175 13.5	25 13.2	33 14.6	83 11.4	52 15.3	29 15.4	24 14.0	30 14.0	17 15.8	7 9.2	19 13.4	23 20.9
SELTENER, TRINKT NICHT	146 52.7	142 47.7	42 37.8	760 58.6	84 44.4	94 41.6	479 65.6	182 53.5	84 44.7	83 48.3	116 55.6	48 44.0	43 56.6	68 47.9	46 41.1

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 15 MRZ 77

IN WELCHEM ALTER HABEN SIE MIT DEM RAUCHEN EIGENTLICH
SO RICHTIG BEGONNEN.

22

FILTER HAT SCHON GERAUCHT

	FR. 6 SCHLA FRIT TEL	FR. 6 BERU IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHN ITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WANN- SCHN NICHT	FR. 37 VIELL EICHT JA	FR. 43 CIG. E	FR. 43 G.M. I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	240	261	100	1076	161	215	567	285	175	146	184	96	68	126	92
10 JAHRE ODER JUENGER	1 .4	3 1.1	1 1.0	13 1.2	1 .6	-	10 1.8	2 .7	2 1.1	2 1.4	2 1.1	1 1.1	1 1.5	-	-
11 - 12 JAHRE	8 3.3	11 4.2	5 5.0	37 3.4	5 3.1	8 3.7	15 2.6	13 4.6	6 3.4	5 3.4	4 2.2	5 5.6	2 2.9	3 2.4	1 1.1
13 - 14 JAHRE	35 14.6	36 13.8	7 7.0	143 13.3	21 13.0	12 14.9	62 10.9	43 13.1	25 14.3	17 11.6	19 10.3	14 15.6	12 17.6	13 10.3	14 15.2
15 - 16 JAHRE	74 30.8	73 28.0	39 39.0	295 27.4	63 39.1	93 43.3	143 25.2	73 23.6	50 28.6	70 47.9	64 34.8	27 30.0	27 38.7	39 31.0	37 40.2
17 - 18 JAHRE	46 19.2	51 19.5	23 23.0	182 16.9	33 20.5	42 19.5	104 18.7	40 14.0	30 17.1	21 14.4	34 18.5	20 22.2	12 18.6	39 31.0	13 14.1
19 JAHRE ODER AELTER	20 11.7	30 11.5	18 18.0	76 7.1	16 9.9	19 8.8	91 9.0	14 4.9	12 6.9	4 2.7	20 10.9	5 5.4	6 6.8	19 15.1	13 14.1

WIE WERDEN SIE SICH GEGENWAERTIG SELBST BEZEICHNEN -
ALS STAENDIGEN RAUCHER, ALS GELEGENHEITSRAUCHER ODER ALS NICHTRAUCHER.

23

FILTER HAT SCHON GERAUCHT

	FR. 6 SCHLAF MIT TEL	FR. 6 BERUM IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE ITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHML NICHT	FR. 37 VIELL EICHT , JA	FR. 43 LOOSE	FR. 43 S. H. T	FR. 43 R	FR. 43 N	FR. 43 D	FR. 43 U
F RESPONDENT	240	261	100	1076	161	215	567	285	175	146	184	90	68	126	92
STAENDIGER RAUCHER	116 48.3	109 41.8	57 57.0	378 35.1	93 57.6	131 60.9	204 36.0	78 27.4	68 38.9	70 47.9	80 43.5	46 33.2	40 58.8	74 60.3	51 53.4
GELEGENHEITS- RAUCHER	67 27.9	78 30.3	28 28.0	277 25.7	41 25.5	44 20.5	180 22.9	81 28.4	60 34.3	43 29.5	46 25.0	22 24.4	17 25.0	29 23.0	21 22.6
NICHTRAUCHER	57 23.8	70 26.8	13 13.0	409 38.0	27 16.8	40 18.6	226 39.9	124 43.5	46 26.3	83 22.6	58 31.5	21 23.3	10 14.7	21 16.7	19 20.7

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 15 MRZ 77

KENNEN SIE LEUTE, DIE GEGENWÄRTIG RAUSCHMITTEL NEHMEN.

33

	FR-6 SCHLA FRIT TEL	FR-6 BERUH IGUNG SHT.	FR-6 AUFPU TSCHN ITTEL	FR-16 SEHR GUT, GUT	FR-16 NICHT GAR NICHT	FR-35 JA	FR-37 MEIN	FR-37 WAHR- SCHWL NICHT	FR-37 VIELL EICHT ,JA	FR-43 CoD.E	FR-43 G.H.1	FR-43 K	FR-43 M	FR-43 P	FR-43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	224	730	340	188	172	214	109	76	142	112
JA	126 45.5	135 45.3	69 62.2	394 30.4	87 66.0	174 77.0	140 19.2	87 25.6	78 41.5	64 37.2	80 37.4	52 47.7	37 48.7	60 42.3	53 47.3
NEIN	143 51.4	154 51.7	37 33.3	882 66.0	101 53.4	47 20.8	583 79.9	251 73.8	107 56.9	105 61.0	126 59.6	67 52.3	38 50.0	71 50.0	57 50.9

HABEN SIE SELBST SCHON EINMAL RAUSCHMITTEL GENOMMEN.

35

	FR. 6 SCHLAF TITEL	FR. 6 BERU SMIT.	FR. 6 AUFPU TTTEL	FR. 16 SEHR GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHM NICHT	FR. 37 VIEL EICHT ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 L	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	105	76	142	112
JA	77	88	63	165	57	226	-	-	-	32	38	23	25	41	31
	27.8	29.5	56.8	12.7	30.2	100.0				18.6	17.8	21.1	32.9	28.9	27.7
NEIN	196	208	46	1123	131	-	730	340	188	140	175	86	50	99	80
	70.8	69.8	41.4	86.6	69.3		100.0	100.0	100.0	81.4	81.8	78.9	65.8	69.7	71.4

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 15 MRZ 77

MIE LANGE IST ES HER, DASS SIE DAS LETZTE MAL RAUSCHMITTEL NAMMEN.

36

FILTER HAT SCHON F. MIT. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FEL	FR. 6 BERUM IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE ITTEL	FR. 16 SEHR GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHML NICHT	FR. 37 VIELL EICHT JA	FR. 43 C, O, E	FR. 43 G, H, I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 G
F RESPONDENT	77	88	63	165	57	226	-	-	-	32	38	23	25	41	31
WENIGER ALS 1 MONAT	15 19.5	16 18.2	17 27.0	22 13.3	15 26.3	39 17.3	-	-	-	4 12.5	5 13.2	7 30.4	7 28.0	7 17.1	7 22.6
WENIGER ALS 2 MONATE	4 5.2	3 3.4	2 3.2	10 6.1	5 8.8	15 6.6	-	-	-	3 9.4	2 5.3	4 17.4	-	-	1 3.2
WENIGER ALS 3 MONATE	4 5.2	3 3.4	1 1.6	9 5.5	-	9 4.0	-	-	-	2 6.3	1 2.6	-	2 8.0	1 2.4	-
3 MONATE BIS 1/2 JAHR	8 11.4	8 9.1	4 6.3	12 7.3	3 5.3	15 6.6	-	-	-	2 6.3	2 5.3	3 13.6	1 4.0	2 4.9	1 3.2
1/2 JAHR BIS 1 JAHR	6 7.8	9 10.2	6 9.5	10 6.1	9 13.8	19 8.4	-	-	-	2 6.3	1 2.6	3 13.6	4 16.0	6 14.6	2 6.3
1 BIS 1 1/2 JAHRE	8 10.4	12 13.6	7 11.1	12 7.3	6 10.5	20 8.8	-	-	-	5 15.6	6 15.6	-	5 20.0	6 14.6	2 6.5
1 1/2 BIS 2 JAHRE	5 6.5	3 3.4	3 4.8	8 4.8	5 8.8	13 5.8	-	-	-	2 6.3	3 7.5	1 4.3	2 8.0	2 4.5	2 6.5
2 BIS 2 1/2 JAHRE	3 3.6	5 5.7	7 11.1	8 4.8	4 7.0	12 5.3	-	-	-	4 12.5	4 10.5	-	-	3 7.3	4 12.9
2 1/2 BIS 3 JAHRE	4 5.2	5 5.7	3 4.8	5 3.0	4 7.0	9 4.0	-	-	-	2 6.3	4 10.5	2 8.7	-	-	-
3 BIS 3 1/2 JAHRE	4 5.2	3 3.4	1 1.6	10 6.1	1 1.8	11 4.9	-	-	-	2 6.3	-	2 8.7	1 4.0	1 2.4	1 3.2
3 1/2 BIS 4 JAHRE	5 6.5	6 6.8	5 7.9	15 9.1	3 5.3	18 8.0	-	-	-	2 6.3	2 5.3	1 4.3	1 4.0	5 12.2	5 16.1
LAENGER ALS 4 JAHRE	10 13.0	15 17.0	8 12.7	41 24.8	2 3.5	43 19.0	-	-	-	3 9.4	5 23.7	-	2 8.0	6 19.5	6 19.4

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 15 MAR 77

KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN, DASS SIE IRGENDWANN EINMAL
WAUSCHMITTEL PROBIEREN.

37

FILTER HAT VIELLEICHT NICHT GEGENBEI

	FR. 6 SCHLA FR17 TEL	FR. 6 BERUN IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU ISCHP ITTEL	FR.16 SEHR GLT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT JA	FR.43 GÜDE	FR.43 GÜHEI	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 L
F RESPONDENT	166	208	46	1123	131	-	730	340	166	140	175	66	50	95	80
NEIN, AUF KEINEN FALL	105 55.6	89 42.6	15 32.6	673 59.9	54 41.2	-	730 100.0	-	-	88 62.9	97 55.4	42 48.6	24 48.0	64 64.0	33 43.8
WAHRSCHEN- LICH NICHT	49 25.0	73 35.1	17 37.0	289 25.7	42 32.1	-	-	340 100.0	-	24 17.1	40 22.9	21 24.4	16 32.0	23 23.2	23 28.8
VIELLEICHT EINMAL	30 15.3	38 16.3	11 23.9	135 12.0	25 19.1	-	-	-	160 85.1	21 15.0	26 14.5	17 15.6	8 16.0	10 10.1	10 12.5
JA, VERDE PROBIEREN	8 4.1	6 2.5	2 4.3	20 1.8	8 6.1	-	-	-	28 14.9	7 5.0	11 6.3	5 3.8	2 4.0	2 2.0	9 11.3

GEBEN SIE BITTE ZU JEDEN DER FOLGENDEN MITTEL AN,
OB SIE ES SCHON EINMAL PROBIRT HABEN ODER NICHT.

39b

FILTER HAT SCHON R. MIT. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FR.11 TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHN ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.25 JA	FR.27 NEIN	FR.37 WAHR- SCHN NICHT	FR.37 VIELL EICHT JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 N	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	77	88	63	165	57	226	-	-	-	32	36	23	25	41	31
HEROIN	70	79	56	146	52	202	-	-	-	31	37	21	19	84	28
NEIN	90.9	89.8	88.9	88.5	91.2	89.4	-	-	-	96.9	97.4	91.3	76.0	82.9	90.3
JA, EINMAL	2	-	3	4	3	7	-	-	-	-	1	-	1	2	-
	2.6	-	4.0	2.4	3.3	3.1	-	-	-	-	2.6	-	6.0	4.9	-
JA, MEHRMALS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA, REGELN.	1	2	2	2	1	3	-	-	-	-	-	1	3	3	1
	1.3	2.3	3.2	1.2	1.0	1.3	-	-	-	-	-	4.3	12.0	7.3	3.2
SCHNIEFFELSTOFFE	66	74	54	147	42	193	-	-	-	27	35	17	20	86	24
NEIN	85.7	84.1	85.7	89.1	73.7	85.4	-	-	-	84.4	92.1	73.9	80.0	87.8	77.4
JA, EINMAL	3	3	2	4	4	8	-	-	-	3	-	3	-	-	3
	3.9	3.4	3.2	2.4	7.0	3.5	-	-	-	9.4	-	13.0	-	-	9.7
JA, MEHRMALS	4	4	4	2	7	9	-	-	-	-	1	2	2	3	2
	5.2	4.5	6.3	1.2	12.3	4.0	-	-	-	-	2.6	6.7	6.0	7.3	6.5
JA, REGELN.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WECKMITTEL/SPEED	46	45	25	119	36	159	-	-	-	26	32	14	14	22	26
NEIN	59.7	53.7	39.7	72.1	63.2	70.4	-	-	-	81.3	84.2	60.9	56.0	53.7	89.9
JA, EINMAL	9	10	14	16	6	22	-	-	-	1	3	3	1	5	1
	11.7	11.4	22.2	9.7	10.3	9.7	-	-	-	3.1	7.5	13.0	4.0	12.2	3.2
JA, MEHRMALS	17	21	22	16	14	30	-	-	-	3	3	5	8	11	2
	22.1	23.9	34.9	9.7	24.6	13.3	-	-	-	9.4	7.9	21.7	32.0	26.8	6.5
JA, REGELN.	1	1	1	2	-	2	-	-	-	1	-	-	1	1	-
	1.3	1.1	1.6	1.2	-	0.9	-	-	-	3.1	-	-	4.0	2.4	-

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 15 MRZ 77

41

WELCHE DER VON [HNEA ANGEGEBENEN RAUSCHMITTEL NEHMEN SIE
NOCH GEGENWAERTIG.

FILTER MIT SCHON N. MIT. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FRIE TEL	FR. 6 BERUH SMIT.	FR. 8 AUFPU ITTEL	FR. 16 SEHR GUT	FR. 16 NICHT GAR	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WANN- SCHML NICHT	FR. 37 VIELL EICHT JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 N	FR. 43 P	FR. 43 Q
P RESPONDENT	77	88	63	105	57	226	-	-	-	32	38	23	25	41	31
NASCHISCH/ RARIKI/ANA	21 27.3	21 23.9	18 28.6	30 18.2	20 35.1	23 23.0	-	-	-	6 10.8	5 13.2	8 34.8	7 28.0	6 14.6	6 19.4
LSO	2 2.6	3 3.4	3 4.8	1 .6	3 5.3	6 2.7	-	-	-	1 3.1	2 5.3	1 4.3	-	4 5.8	3 9.7
KOKAIN	2 2.6	2 2.3	3 4.8	1 .6	3 5.3	4 1.8	-	-	-	-	-	-	-	3 7.3	-
HEROIN	1 1.3	1 1.1	-	1 .6	-	1 .4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SCHNUEFFEL STOFFE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WEGMITTEL/ SPEED	4 5.2	6 6.8	4 6.3	2 1.2	4 7.0	6 2.7	-	-	-	2 6.3	-	-	-	1 2.4	-
NEHME KEINE MEHR	52 67.5	63 71.6	45 71.4	126 76.4	37 64.9	165 73.0	-	-	-	25 78.1	33 86.8	14 60.5	18 72.0	34 82.5	24 77.4

AUF DIESER LISTE STEHEN EINIGE GRUENDE, WAKUM MAN DEN GEBRAUCH
VON HALBSCHMITTELN BEEENDET HAT. KOEKENNEN SIE MIM BITTE SAGEN,
WELCHE GRUENDE FUER SIE ZUTREFFEN.

FILTER NIEMT R.MIT.NICHT PERNR

	FR. 6 SCHLA MIT TEL	FR. 6 BERUH SMIT.	FR. 6 AUFFU TSCHE ITTEL	FR.16 SEHR GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHML NICHT	FR.37 VIELL EICHT JA	FR.43 C.D.E	FR.43 G.H.I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 F	FR.43 Q
F RESPONDENT	52	63	45	126	37	165	-	-	-	25	33	14	10	34	24
NICHT MEHR SO BELASTET	3 5.0	2 3.2	3 6.7	6 4.8	1 2.7	7 4.2	-	-	-	-	-	1 7.1	1 6.8	1 2.9	-
HATTE KEINE WIRKUNG	4 7.7	5 7.9	3 6.7	9 7.1	5 13.5	14 8.5	-	-	-	3 12.0	3 9.1	2 14.3	1 8.6	1 2.9	2 8.3
MURDE DAZU ANGEREGT	6 11.5	7 11.1	5 11.1	16 12.7	5 13.5	21 12.7	-	-	-	4 16.0	2 6.1	3 21.4	1 6.6	3 8.8	7 29.2
UNANGENEHME NEBENWIRKUNGEN	10 19.2	10 15.9	9 20.0	20 15.9	6 16.2	26 15.0	-	-	-	1 4.0	6 18.2	3 21.4	3 16.7	8 23.5	5 20.8
NICHT WIE ERWARTET	7 13.5	8 12.7	6 13.3	21 16.7	5 13.5	26 15.8	-	-	-	6 24.0	5 15.2	3 21.4	-	3 8.6	3 12.5
ANGST V. SCHAEDEL- WIRKUNGEN	12 23.1	13 23.4	12 26.7	35 27.8	8 21.6	43 26.1	-	-	-	6 24.0	11 33.3	6 42.9	6 33.3	4 17.6	3 12.5
WOLLTE NUR KENNENLERNEN	33 63.5	41 65.1	28 62.2	92 73.0	21 56.8	115 69.7	-	-	-	16 64.0	21 63.6	7 50.0	9 50.0	20 58.8	16 64.7

